

Die Wirkung in Oesterreich.

Die Aussichten des Koalitionskabinetts.

Wien, 28. September. (Drahtmeldung unseres Wiener Vertreters.) Der Ministerpräsident Suffarek hat gestern die Verhandlungen zwecks Bildung des Koalitionsministeriums eröffnet, das auf den breitesten Grundlagen unter der Heranziehung von Sozialdemokraten und aller slawischen Gruppen gebildet werden soll. Die bisherigen Chancen sind nicht günstig. Die Tschechen und die Südslawen verlangen vorher weitgehende rechtliche Änderungen; zumindest müßte, meinen sie, den tschechischen und südslawischen Gebieten die Stellung als Bundesstaaten zugesichert werden. Die deutschen Bürgerlichen Parteien dagegen verlangen Garantien für Festhalten am deutschen Bündnis, was natürlich bei Eintritt der Tschechen und Südslawen in

ein Koalitionskabinet keineswegs selbstverständlich ist. Die Parlamentskreise beurteilen daher das Zustandekommen einer Koalition skeptisch.

Charakteristisch für die Hoffnungen der Tschechen ist, daß sie glauben, es werde ein Koalitionsministerium gegründet werden mit Frhrn. v. Beck oder Hofrat Lammasch an der Spitze, in welches auch die Tschechen eintreten würden.

Das würde auch den Wsfall Oesterreichs bedeuten.